

DREIZEHNTES CAPITEL.
NORD-SHENSI UND KANSU.

Boden, Klima und Producte.

In Ländern, wo der Löss fast Alles mächtig überdeckt, und anstehendes Gestein nur an den über ihn aufragenden Berggipfeln, oder an felsigen Abstürzen, oder an den Seiten und am Boden tief eingeschnittener Schluchten sichtbar ist, und wo die Anschwemmungen der Flüsse ausschliesslich von zerstörtem Löss gebildet sind, stehen alle Verhältnisse in einem so unmittelbaren Abhängigkeitsverhältniss zu dieser Bodenart, dass nur Bewässerung und Temperatur ausser ihr noch als wichtige Factoren in Betracht kommen. In dieser Lage befinden sich die Landschaften, welche sich im Norden des Tsin-ling-shan bis an den Rand der abflusslosen Steppe erstrecken. So wichtig die Rolle des Löss im nördlichen Tshili, in Shansi und in Hönan ist, erreicht er doch hier eine noch allgemeinere Bedeutung. Nirgends schafft er reichere Fluren, nirgends bilden die Einschnitte in ihm schroffere Engen und stärkere natürliche Festungen. Als der eigentliche Boden des Landes, der die Formen und selbst die Alles überkleidende gelbe Farbe bestimmt, ist er die Grundlage für die Art der natürlichen und künstlichen Producte, und er hat die durchgreifendste Wirkung auf die Geschichte und die Geschicke des nordwestlichen China gehabt. Wie überall, schafft er in den allgemeinen Verhältnissen die grösste Einförmigkeit, indem er in allen Méereshöhen auftritt; dagegen bildet er, wenn man in das Einzelne hinabgeht, eine endlose Mannigfaltigkeit der Ciselirung. Allenthalben, wo der Boden geneigt ist, nach den gleichen, einfachen Gesetzen zerschnitten, gibt er dem grössten Theil des nördlichen Shensi eine labyrinthische Gliederung, wie sie keinem anderen Gebiet von gleicher Ausdehnung in China zukommt.

Um eine Vorstellung von dem Charakter des Landes zu gewinnen, folgen wir am zweckmässigsten den einzelnen Flüssen.

Den Lauf des *Hwang-hö* haben wir in seinen allgemeinsten Zügen an einer anderen Stelle betrachtet ¹⁾.

1) S. oben SS. 22, 23.